

## Biographie Dirigent



Heinz Wallberg, Dirigent

Heinz Wallberg studierte in Dortmund und Köln Musik und debütierte als Instrumentalist (Violine und Solo-Trompete) im Kölner und Darmstädter Orchester. 1954 wurde er in Augsburg, 1955 in Bremen zum Generalmusikdirektor ernannt. In der gleichen Funktion war er 1960–74 in Wiesbaden, ab 1975 in Essen und gleichzeitig als ständiger Gastdirigent der Wiener Oper tätig. 1975–82 war er Chefdirigent des Bayerischen Rundfunkorchesters. Seither ist er Gastdirigent unter anderem beim NHK Sinfonieorchester Tokyo, Orchestre National de France, Helsinki Philharmonic, BBC, Liverpool Philharmonic, den Wiener Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern u. a.. Er wurde zu den Festspielen in Salzburg, München, Wien, Bregenz, Florenz, Barcelona, Prag u. a. eingeladen und zeichnete für zahlreiche Uraufführungen verantwortlich, unter anderen auch die szenische Uraufführung von Frank Martins «Le Mystère de la Nativité» mit den Berliner Philharmonikern. Heinz Wallberg war oft in der Schweiz tätig, er dirigierte in Zürich, Genève, Basel, Bern u. a..

## Programmnotizen



Igor Stravinski (1882–1971)

Den Feuervogel komponierte Strawinski auf Bestellung des Ballettimpresarios Sergej Diaghilew im Frühjahr 1910. Wie in Tschaikowskis Schwanensee liegt dem Feuervogel ein Erlösungsmärchen zugrunde, das allerdings glücklich ausgeht. Iwan Zarewitsch streift durch den Garten des Zauberers Kastschei, wo er den Feuervogel fängt und von ihm eine Feder behält. Dreizehn verwunschene Prinzessinnen müssen bei Sonnenaufgang in Kastscheis Schloss zurückkehren, Iwan folgt ihnen, wird aber von den Ungeheuern bedroht, die Kastscheis Schloss bewachen. Iwan schwingt die Feder, und der Feuervogel kommt ihm zu Hilfe. Nach einem Höllentanz von Kastscheis Gefolge und dessen Einlullung durch ein (berühmt gewordenes) Wiegenlied verrät der Feuervogel, wie man Kastschei besiegen kann: Iwan zerbricht das Riesenei, das Kastscheis Seele enthält, und alle feiern ein Dankesfest.



Richard Strauss (1864–1949)

1878 verbrachte der 14-jährige Strauss die Ferien im heimatlichen Bayern, wo seine lebenslange Liebe zu den Alpen und der Alpenlandschaft haranreifte. Von Murnau aus machte er sich mit einer Gruppe auf, den Heimgarten zu ersteigen. Nach fünf Stunden hatten die Bergsteiger sich verirrt. Ein Gewitter durchnässte sie bis auf die Haut, und zwölf Stunden nach ihrem Aufbruch suchten sie Unterschlupf für die Nacht in einer Almhütte. Dieser Vorfall wurde zum Keim der zwischen 1911 und 1915 komponierten Alpensinfonie. Jeder der 22 miteinander verbundenen Abschnitte hat einen Titel, der ein Ereignis eines 24-stündigen Zeitabschnitts in den Alpen beschreibt. Auf der letzten Probe meinte Strauss, er habe nun endlich zu orchestrieren gelernt und seinem Wunsch entsprochen, zu komponieren, «wie eine Kuh Milch gibt». Die Sinfonie verlangt das grösste Orchester aller seiner sinfonischen Dichtungen – mehr als 150 Musiker, einschliesslich zwanzig Hörnern und vierfach besetzten Holzbläsern.

## Ziele der Orchesterakademie

Junge, talentierte MusikstudentInnen erhalten die Möglichkeit unter Anleitung eines international bekannten Dirigenten grosse Orchesterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts zu erarbeiten und aufzuführen.

Durch Zuziehen von Musikern als Registerleiter oder Stimmführer aus Berufsorchestern werden Kontakte zu Schweizer Orchestern gepflegt.

Durch die Zusammenarbeit zwischen den Schweizerischen Musikhochschulen werden Kontakte junger Musiker im ganzen Land gefördert.

Galizinski Gestaltung, Zürich

## Vorverkauf Zürich ab 14. 8. 2000

### Tonhalle-Kasse

01 206 34 34

### BIZZ

01 221 22 83

### Musik Hug

01 269 41 00

### Jecklin

01 253 76 76

### Jelmoli City

01 220 44 66

### Victoria Hall Genève

Renseignment Location  
Genève

022 319 61 11

Herzlichen Dank für die Unterstützung:

### Sponsoren:

- Goethe-Stiftung
- Kulturstiftung Landis & Gyr
- Oertli Stiftung
- Lotterie Romande
- Fondation Leenaards
- Département de l'Instruction Publique de Genève
- Genevoise Assurance
- Lombard Odier & Cie
- Mirabeau & Cie

### Veranstalter:

- Tonhalle Gesellschaft Zürich
- Ville de Genève



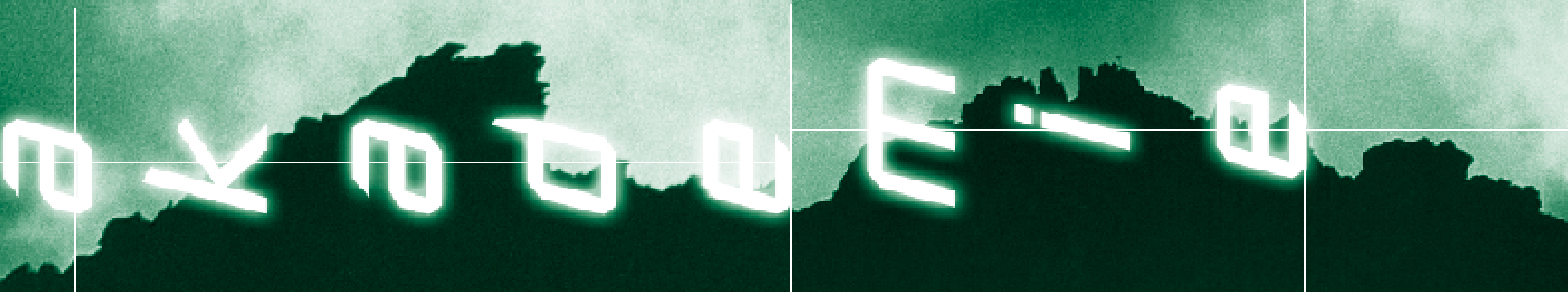
## Dirigent Heinz Wallberg

Der Feuervogel,  
Suite 1919  
Igor Strawinski

Eine Alpensinfonie,  
op. 64  
Richard Strauss

Eine Produktion der Schweizerischen Musikhochschulen





# Konzerte

## September

Fr	15.9.2000	19.30 Uhr	Tonhalle Zürich
So	17.9.2000	17.00 Uhr	Victoria Hall Genève

Orchester **Akademie** Dirigent **Heinz Wallberg**

Eine Produktion der Schweizerischen Musikhochschulen:

- Conservatoire de Musique de Genève
- Musikhochschule Winterthur Zürich
- Musikhochschule Basel
- Musikhochschule Bern Biel
- Musikhochschule Luzern

Igor Strawinski (1882–1971)

### Der Feuervogel, Suite 1919

Introduction–L’oiseau de feu et sa danse–Variation de l’oiseau de feu–Ronde des princesses–Danse infernale du roi Kastscheï–Berceuse et Finale

Richard Strauss (1864–1949)

### Eine Alpensinfonie, op. 64

Nacht–Sonnenaufgang–Eintritt in den Wald–Wanderung neben dem Bache–Am Wasserfall–Erscheinung–Auf blumigen Wiesen–Auf der Alm–Durch Dickicht und Gestrüpp–Auf Irrwegen–Auf dem Gletscher–Gefahrvolle Augenblicke–Auf dem Gipfel–Vision–Nebel steigen auf–Die Sonne verdüstert sich allmählich–Elegie–Stille vor dem Sturm–Gewitter und Sturm–Abstieg–Sonnenuntergang–Ausklang–Nacht

## TeilnehmerInnen Orchesterakademie 2000.

- Violine 1** Raytcheva Biliana  
 Russell Alexandra  
**Mumentaler Stephan, Konzertmeister** Tiso Corinne  
 Dumpert Ulrike  
 Geng Marianne  
 Gollo Simon  
**Cello** Gacnik Petra, STF  
**Texier Jean Baptiste, STF** Choasson Anne-Claire  
 Hürlimann Barbara  
 Ferret Hélène  
 Kaptan Melik  
 Hauri Claude  
 Konno Julia  
 Lecras Amandine  
 Kujken Veronica  
 Müller Claudine  
 Lazić Milica  
 Pignat Xavier  
 Leuener Sibylla  
 Schindler Iris  
 Lubomira Todorova  
 Siméand Caroline  
 Roman Christine  
 Walle Eva Maria  
 Roumailhac Julliette  
 Weber Job Linus  
 Sevrancx Pascale  
 Suga Harumi
- Bass** Pontier Nicolas, STF  
 Aguilar Cortina Josep-Miquel  
**Nikitassova Plamena, STF** Budai Bernárd  
 Arnold Susanne  
 Härtl Christoph  
 Benoît Clémentine  
 Jonsson Oskar  
 Duport Cécile  
 Portoles José  
 Flück Simone  
 Roche Francisco  
 Gaumann Laetitia  
 Varez de Azevedo Pedro  
 Gisinger Simone  
 Vonder Mühl Benedikt  
 Grenier Jonas  
**Flöte** Grütter Johannes  
 Brunner Rebekka  
 Mayer Christina  
 Vucic Tamara  
 Mederos Castro Isabel  
 Basak Ersöz (und Piccolo)  
 Peku Miron  
 Schlegel Martina  
 Fischer Denise (und Piccolo)  
 Sunier Marie-Jeanne  
**Oboe** Challéat Ombeline  
 Shulitchenko Tatjana  
 Vadot Aurélien  
 Girard Alain (Heckelphon)
- Viola** Anastassova Verena, STF  
 Haas Caroline  
 Koubaa Slim  
 Kraft Judith  
 Mikaelian Aida  
 Raubenheimer Wouter

Die Vorproben für die diesjährige Orchesterakademie werden vom Dirigenten Marc Kissóczy geleitet.

- Klarinette** Hürlimann Nina  
 Kolodny Annette  
 Bébí Sabina (C- und Bass-Kl.)  
 Tremlet Davy  
 Joly Antoine (Es-Kl.)
- Schlagzeug** Cordier Sébastien  
 Paraire Jean-Marie
- Harfe** Bilger Simon  
 Brunner Franziska
- Fagott** Knobel Robert  
 Kodama Mitsuo  
 Liebold Amrei  
 Thirvaudey Ludovic
- Orgel** Wildi Andreas
- Horn** Blanc Julien, solo  
 O'Brien Amie, solo  
 Stewart Ryan, solo  
 Gradon Alice  
 Meylan Ludovic  
 Perrouault Jean-Marc  
 Pilloud Carole  
 Schmitz Udo
- Klavier/Celesta** Mercier Valentine
- Fernorchester (nur Alpensinfonie)**
- Horn** Cordell Elsa  
 Gaye Sophie  
 Hostenstein Christian  
 Honda Miyuki  
 Meier Jin-Eve  
 Micello Giorgio  
 Tan Susan  
 Zürcher Jolanda  
 Meier Martin
- Trompete** Fabre Laurent, solo  
 Luchsinger Christoph, solo  
 Carry Olivier  
 Fankhauser Roman  
 Meier Martin
- Trompete** Clavien Grégoire  
 Fankhauser Roman
- Posaune** Grassini Francesco, solo  
 Rey David, solo  
 Duay Jean-Philippe  
 Mosimann Thomas  
 Smolyin Artur
- Posaune** Duay Jean-Philippe  
 Signer Andreas
- Tuba** Métrailler Stéphane  
 Schaedeli Daniel
- Timpani** Defaux Loïc  
 Tchampier Michael